

für zwei Jahre, die Bezahlung gesichert durch liegendes Eigenthum in der Stadt New York, um nach Californien zu gehen und dort sein Tasent anzunehmen zur Vertheidigung einer Gesellschaft von Einbrechern und Dieben. Die Bezahlung des Anerbietens war, daß alles Geld welches er erhielt für die Vertheidigung Anderer, oder für Dienste welche er Personen leistete die keine Mitglieder der Bande wären, derselben creditirt werden sollte. Er hat das Anerbieten natürlich prompt abgelehnt.

**Wer möchte da nicht Doktor sein?**—Die ärztlichen Gebühren der Doktoren welche Sir Robert Peel, den englischen Premier-Minister, nach seinem letzten Anfälle bedienten, sind ihm bekanntlich das Leben raubte, ist von seinen Exercentoren bezahlt worden. Es waren 7 Doktoren—einer erhielt \$1220, drei erhielten jeder \$500, und ein armer Apotheker, der wohl mehr gethan hatte wie alle Andern zusammen, erhielt \$240—während zwei M. D.'s, welche Sir Robert nach Hause begleiteten, als er gefallen war, jeder \$100 erhielten. Wenn man bedenkt, daß Hr. Peel nur drei Tage krank war, so wird man zugeben, daß die Ärzte recht ansständig bezahlt wurden. England muß demnach das Paradies der Ärzte sein.

**Große Schlägerei.**—In einem Pacht-hause in Cleveland, Ohio, welches den Herren Keman und Scholl gehört, werden täglich 125 Stück Schlachtochen geschlachtet und verpackt und in der Jahrgzeit wo Schweine geschlachtet werden, kommen täglich noch 300 Brunger dazu. Drei Tausend Stück Schlachtochen werden für ein New Yorker Haus verpackt, werth \$70,000.

**Welschfornbastei für eine Wette.**—Am 9. November bastei ein gewisser Robert E. Blake, auf der Bauerei von Carl Blake, in Unter Dublin Township, Philadelphia County, 102 Buschel Welschforn, in der kurzen Zeit von 9 Stunden, 35 Minuten und 30 Sekunden. Das Welschforn wurde durch eine Com-mittée auf dem Plage gemessen, weil die Tages-arbeit für eine Wette von \$300 gethan war. Es war eigentlich nur bedungen, zwischen Sonnen Auf- und Untergang zu bastei, um die Wette zu gewinnen. Das letzte Buschel war genau in 3 Minuten ausgeschüttet und die Com-mittée hieß die Arbeit gut. Unsere Freunde im Lande brauchten alle Bume und Räd aus der Nachbarschaft, um soviel Welschforn zu bastei und werden obige Angabe schwerlich glauben.

**Fatale Schlägerei.**—Gestern vor 8 Ta-gen wurden in Baltimore Thomas Wooddy, Robert Haslett und Thomas Hannegan, welche der Theilnahme an der Ermordung von Edward Witschell, am Wahltage, beschuldigt waren, auf Bürgschaft freigelassen. Abends als alle drei nach dem Frontstrassen-Theater gingen, geriethen sie unter sich in Streit, in der Seitenstraße des Theaters, mit Georg Stewart und Thomas Al-mer, die wie es scheint Freunde des verstorbenen Witschell waren. Im Verlauf des Streites schlug Wooddy dem Stewart so stark auf die Stirn, daß sie blutete und er beinahe umfiel. Er erholte sich jedoch sogleich wieder, zog ein Pistol aus seiner Brusttasche und feuerte drei Schüsse auf Wooddy, welcher fiel, aber gleich v. Haslett, Hannegan und seinen andern Freunden aufgehoben, welche versuchten ihn die Treppe herunterzutragen. Thomas Almer, der in Gesellschaft von Stewart war, folgte Wooddy und seinen Freunden nach der Treppe, als Robert Haslett ein Pistol auf ihn abschoß, welches ihm die Schenkel gelahmte, die ihm ins Gesicht gingen. Ein Schrot ging durch die Oberlippe, schlug einen Zahn aus und verletzte die Zunge gefährlich, andere drangen in die Wange und das linke Auge, das wohl für immer blind sein wird. Die Verletzten legten sich dann ins Mittel und brachten Wooddy nach der Wohnung seines Vaters, wo er bald nachher starb. Stewart wurde verhaftet.

**Feuer.**—Die Baumwollens-Fabrik des Hrn. Haggy, an der Willerick, in N. Merion Township, Montgomery County, brannte am 4ten November bis auf den Grund ab. Das Ge-bäude ist bei der gegenfeitigen Versicherungs-Gesellschaft von Montgomery County versichert für \$2,400. Auf die Maschinerie und Waaren ist keine Versicherung und der Verlust fällt dem Lehnsmann allein zur Last.

**Schreckliches Dampfboot-Unglück.**—Am Nachmittage des 7. Novem-ber ging das Dampfboot „Telegraph“ mit etwa 50 Personen an Bord, nach Baltimore ab. Als ungefähr um Mitternacht das Boot in der Nähe von New-Castle war, zerplatzte der Kessel mit einem fürchterlichen Knall. Im nämlichen Augenblicke war auch die sogenannte Cabin mit heiligem Dampf gefüllt, wodurch ein-nige der dort schlafenden Personen, wie man vermuthet, sogleich erstickten, andere wurden mehr oder minder beschädigt. Bei einer Un-tersuchung fand man Viele gänzlich todt, Manche sterbend und wieder Andere schmerz-lich verbrüht. In einem Bette lagen 4 klei-ne Kinder, zwei Knaben und zwei Mädchen, gänzlich zu Tode gebracht, daneben lag die unglückliche Mutter, schwer verbrannt, kurz, die ganze Scene war fürchterlich herzzer-reißend. Mehrere Aerzte und andere Personen kamen alsbald von der Stadt Wilmington herbei und brachten den Verunglückten alle mögliche Hilfe und Linderung. Acht Per-sonen wurden nach dem Pennsylvania-Hospital befördert. Die Zahl der Todten wird auf 14, die der Verwundeten auf 10 angegeben, einer wird vermisst.

**Der californische Goldgräber.**—Die englischen Zeitungen aus Cali-fornien enthalten manche interessante Notizen, die inzwischen eben nicht sehr zum Besuche des neuen Eldorado aufmuntern. Wie überall, so bewies sich auch hier die Glückseligkeit als ein sehr launenhaftes Weib, das, mit dem Dichter zu reden, auf einer Kugel steht und wunderbar regiert. Es gibt in den Wäldern Californiens Leute, die Wochen lang graben, ohne ein Krüschchen Gold zu Geficht zu bekom-men, und inmitten der Goldlager zu verhungern Gefahr laufen, während Andere wieder im Nu reich werden und Gold zu Tausenden von Thalern finden. Inzwischen sollen die Glücklichen zu den seltenen Ausnahmen gehö-

ren. Die Eier, mit der die Erde des gelben Metalles wegen durchwühlt wird, soll schwer zu beschreiben sein, und etwas wahrhaft Unheimliches haben. Werktag oder Sonntag machte keinen Unterschied. Alle äußeren Er-eignisse machen auf den Goldgräber nicht den mindesten Eindruck: Es mag donnern oder blitzen, das Wetter mag in Flammen ausge-brennen, der Goldgräber achtet es nicht — e r s r ä b t !

Er gräbt und schaufelt, so lang' er lebt, Und gräbt, bis er endlich sein Grab sich gräbt.

**Mexiko.**—Der New-Orleans Picayune berichtet von Mexiko, daß die Generale Arista und Almonte beide nach der Presbiter-schaft streben. In seinem Commentar darüber, sagt er, daß die Wahl des einen wie des andern eine Revolution herbeizubringen wür-de. Sollte Almonte siegen, so wird Arista eine Republik Sierra Madre proclamiren, wenn dagegen die Wahl auf letzteren fallen sollte, so würden seine Gegner sie auf den Grund umzustößeln suchen, daß sie durch Ge-walt und Bestechung herbeigeführt worden sei.

**Pittsburg, 10. Nov.**—Er r u n k e n.—Ein Mann von Westmoreland County, der auf seinem Wege nach dem Westen, um sich dort anzusetzeln, mit seiner Familie einen un-geren Dampfer bestiegen hatte, stand des Nachts um 4 Uhr auf, um Wasser zu schöp-fen und seinen Durst zu löschen, fiel bei die-sem Versuche über Bord und trank. Trau-rig für die hinterbliebene Familie!

**E n t w i s c h t.**—Ein Irländer, Namens Patrick Caher, alias Baltimore Pat, soll ein-nen Polizisten in Philadelphia gemordet, von dort entflohen und bei der Explosion des „Companion“ tödtlich verbrüht worden sein. Als Patient kam er in das hiesige Hos-pital der Barmherzigen Schwestern. Am Ta-ge, als er für gesund erklärt war, fand man aus, daß er ein Mörder sein sollte. Officiant Fox erlöste ihn, um ihn zu arretiren. Er weigerte sich, Fox zu folgen; es entspann sich nun ein Kampf, in welchem verschiedene Freunde Caher's diesem Verbrecher beistanden und Fox starke Verletzungen erhielt, während Caher entflohen. Seine Helfershelfer sind jedoch arretirt. Die „Schwestern“ schickten nach Friedensrichter Dast um Beistand, damit dem Verbrecher seine Strafe werde. Stgt.

**Cincinnati, 1. Nov.**—M o r d.—Ein gräß-licher Mord wurde am Mittwoch Abend um 7 Uhr in einem überblühtigen Hause an der Walnutstraße verübt. Eine Nomphe, Na-mens Mary Jones, wurde durch einen gewis-sen E. D. Jones erschossen. Während des Nachmittags waren zwischen den beiden schon Zwistigkeiten vorgefallen und die Dirne hatte den Büßling dabei mit gegogenem Messer aus dem Hause getrieben. Am Abend kehrte Jones zurück, zog eine Pistole und entlud ihre Ladung in die Stirne des Weibes, was ihre augenblicklichen Tod zur Folge hatte.

**Den 2. Nov.**—Die Ermordung der Jones, von welcher wir gestern berichteten, steht in Bezug auf die damit verbundenen Umstände sowohl als auf die Identität des Mörders als eine der seltsamsten und unerklärlichsten Vorfälle da. Der Mord wurde in einem von Mietheluten überfüllten Hause an einer der gangbarsten Straßen und zu einer Stunde verübt, wo hunderte beständig vorübergehen; er wurde entdeckt, ehe das Blut in der Todes-wunde floste und der Körper erkalte war — und dennoch findet man keinen Schlüssel zur Ausmittlung des Verbrechers. Ein Schein-urtheil waltet über diesem Mord, das undurch-dringlich scheint und den Thäter vielleicht vor der Strafe des Gefängnisses schütze wird.

Bereits sind drei Männer, der blutigen That beschuldigt, eingezogen worden.

**V e r g i f f e t.**—Hrn. Holmes Familie, welche an der Frontstraße (Cincinnati) wohnt und acht Mitglieder zählt, wurde am Mit-woch Abend so schwer vergiftet, daß man an ihrem Aufkommen zweifelt. Wir verneh-men, daß eine der Töchter Kuchen zum Abends-essen baute und beim Anmachen des Teiges sich eines Päckchens Arsenik bediente, das sie für Salzwasser hielt. Die Familie genoß die-se vergifteten Kuchen mit gutem Appetit und liegt nun, wie bereits gemeldet, hoffnungslos darnieder.

**Schrecklicher Vorfall.**—Baltimore, 7. Nov. Ein herzerreißender Vorfall ereignete sich vorgestern Morgen zwischen 7—8 Uhr in der Wohnung des Hrn. Thomas Pink, Greter, zwischen Fayette und Lowstraße. Es erhellt, daß die älteste Tochter desselben, Mary Jane, seit einiger Zeit über Schmerzen in der Seite klagte und daß, um diese zu lindern heiße Packsteine in Anwendung gebracht wurden. Leider war einer der Packsteine zu sehr geheizt und wurde ohne Arg in einen Kessel gewickelt, und dem Mädchen auf die schmerzhafteste Stelle gelegt. Unglück-licher Weise geriethen aber das zur Um-wicklung benutzte Linnen und gleich nach-her die Kleider der Armen in Brand, so daß dieselbe fast im Moment von Flamm-en eingehüllt war. In diesem Zustan-de sprang sie aus der Kammerthür, wo bereits der Vater, welcher auf das Hilfe-geschrei der Tochter herbeigeeilt war, ihr entgegensteht, leider aber vergeblich die Flammen zu löschen versuchte. Instinkt-mäßig eilte das Mädchen in den Hof und warf sich unter den Hydrant, worauf in Kurzem das Feuer gelöscht wurde, traurig-er Weise aber zu spät, um die Arme vom Tode zu retten. Dieselbe war in der kur-zen Zeit so schrecklich verbrannt worden, daß sie trotz schneller ärztlicher Hilfe vor-gestern Nachmittag an den Brandwunden starb. Die Familie ist dadurch in groß-er Jammer versetzt worden, welcher noch dadurch erhöht wird, daß der Vater, bei dem Versuche, die brennenden Kleider zu löschen, sich ebenfalls die Hände bedeutend verletzte.

**Bernhard Kraß, 25 Jahre alt,** wurde im Walde auf dem Drange Berge, N. J., erhangen gefunden, wo er dem Anfscheine nach schon eine Woche gehangen hatte. In seinen Taschen fand man einen Brief von seinem Vater in Deutsch-land, worin dieser ihn ermahnte, redlich und fleißig zu werden, ihm Geld überwie-sen und für die Zukunft Unterstützung ver-sprach. Auch fand man ein Messer, womit der Verstorbenen augenscheinlich die Zweige weggeschnitten hatte, welche ihm im Wege waren, weshalb man die That für einen vorbedachten Selbstmord hält. Friedens Bote.

**Wohlfeiler Holz- und Kohlenhof.**  
**William Weimer,**  
Benachrichtigt achtungsvoll die Bürger von Reading und dem County, daß er von dem Holz- und Kohlenhofe Besitz genommen hat, welcher von Perry und Comp. gehalten wurde nahe dem neuen Depot, an der Nord Sten Straße, wo er fortwährend auf Hand hält einen großen Vorrath von Holz und Kohlen für alle Zwecke, bestehend aus Klumpen, ge-brochenen, Eis, Stoves, Kufs, Ehesnut und Pie-Kohlen, die beiden letzten Sorten sind gut für Kalkbrenner. Ebenfalls Hickory und Li-chenholz von der besten Qualität.  
Alle Bestellungen werden dankbar angenom-men und prompt besorgt. Bestellungen mö-ge an seiner Wohnung im östlichen Markts-Biered gemacht werden, oder an obigem Plage. Der höchste Preis wird bezahlt für Hic-kory und Eichenholz.  
Der Unterschriebene ist fortwährend bereit Bestellungen für Kohlen zu besorgen für Kalk-brenner, Fabrikanten u. unter sehr billigen Bedingungen. Wm. Weimer.  
Reading, November 12. 8m.

**Vom Auslande.**  
(Mit dem Dampfschiffe „Atlantic“.)  
W i e n, 24. Oct. — Ein bairisches und hannoversches Corps muß heute in Kur-Hes-sen eingedungen sein. Ein östreich. Bataillon begleitete dieselben; 4000 Mann waren aus Italien abmarschirt, um sich mit der Ar-mee in Tyrol zu vereinigen, welche jetzt aus 30,000 Mann besteht. — Bierzehn Infanterie Bataillons und 4 Kürassier Regimenter mar-schirten aus Ungarn um sich der böhmischen Armee anzuschließen, welche aus 85,000 Mann besteht.  
Einer Pariser Nachricht zufolge, sollen die Preußen am 26. Oct. die hessische Grenze ü-berritten haben. Es scheint daß die Preu-ßen es auf Kassel abgesehen haben und über-haupt den Norden besetzen werden, während Ostreich und Bayern den Süden des Kurfür-stenthums aufs Korn nimmt. Ob nun diese drei Mächte den Kurfürsten wieder zur Re-gierung verhelfen oder sich die Beute theilen werden, muß die Zukunft lehren.  
S c h l e s w i g - H o l s t e i n. — Hamburger Nachrichten vom 26ten zufolge sind die Thä-tigkeiten beider Armeen einwillen eingestellt, und zwar ohne gegenseitige Uebereinkunft. — Preußen, heißt es, habe den Herzogthümern angethan, Friedensunterhandlungen anzu-knüpfen.  
E n g l a n d. — Der Hauptgegenstand der Unterhaltung und theilweise heftigen Aufre-gung bildet die Thatsache, daß der Papst einen Cardinal und mehrere Bischöfe für Eng-land ernannt hat.

**Verheirathet.**  
— durch den Ehw. J. S. Hermann, am 9. Nov., Herr Daniel K. Siegfried, von Port Clinton, mit Sarah Amanda S. Louis, von Perry.  
— durch den Ehw. Wm. Vanli, am 5ten Nov., Herr Nikolaus Schaffer, von Anta-lawm, mit Miß Susanna Hoch, von Cumru — am 10ten, Herr Erus W. Strunk mit Miß Susanna Breitigam, von Robeson.  
— durch den Ehw. Conrad Miller, am 26. October, Herr Levi Bechtel mit Miß Ca-tharina Elaver, beide von Washington. — am 27ten, Herr Nikolaus Freyermuth, von Washington, mit Miß Catharina Moser, von Peik.  
— durch den Ehw. A. J. Herman, am 4ten Nov., Herr Jacob Fromm mit Miß Angeli-ne Noth, beide von Bern.

**Starb.**  
— am letzten Dienstag, in dieser Stadt, Ge-orge Buck, ein Soldat der Revolution, im Alter von über 80 Jahre.  
— am 3. Nov., in Adirersburg, Conrad Aulenbach, im Alter von etwa 90 Jahren.  
— am 11ten Nov., in Greter, am Wagens-tramp, Isaac Ritter, im 69ten Lebensjahre.  
— am 12ten Octob., in Adirersburg, am Schlaagf, Wittwe Kämb, Ehegattin von Paul Kämb, im 61sten Lebensjahre.  
— am 6. Nov., in Robeson, David Mor-ris, 84, im 68ten Lebensjahre.  
— am 31. Octob., in Greenwisch, Daniel Wiltraut, im 50sten Jahre seines Alters.  
— am 31. Oct., in Albany, Georg Herkster im 76ten Jahre seines Alters.

**Oddfellows Halle Buchstohr.**  
N. B. Reparaturen jeder Art werden auf die kürzeste Nachricht gut und zu den billigsten Preisen gefertigt.  
Reading, November 12. 3m.

**Wohlfeiler wie jemals!**  
Fortwährend auf Hand ein großes Assor-timent goldener und silberner Taschens-Uhren, modigen goldenen Juwelen und ein großes Assortiment von Amerikanischen Uh-ren, versichert der Münze gleich zu sein, am Readinger Uhren- und Juwelen-Stohr, No. 24, Nord Ste Straße, Döferte, zwischen der der Court und Washingtonstraße.  
Jacob Luden.  
N. B. Reparaturen jeder Art werden auf die kürzeste Nachricht gut und zu den billigsten Preisen gefertigt.  
Reading, November 12. 3m.

**An die Leidenden.**  
Kienle's Gesundheits-Bereitungen-Pil-len.—Diese Pillen sind besonders geeignet für das weibliche Geschlecht, weil sie den Magen reinigen und den Appetit herstellen. Sie sind vortrefflich für Hartleibigkeit, Mutterweh, Kost, Durchlauf, Leibweh, Dispepsia, Kopfsch-melz und die verschiedenen Leiden des weiblichen Geschlechts. Sie sind ebenfalls ein unübertreff-liches Heilmittel gegen den Gravel oder reißenden Stein und alle Leiden an der Blase.  
Obige Pillen sind zum Verkauf in dieser Druckerei. Preis 50 Cent die großen und 25 Cent die kleinen Boxen.  
November 12. 6s.

**Kalender.**  
Der erste deutsche Bilder-Kalender, für das Jahr 1851, von Rudolph Barriquer, in Neu York, sowie verschiedene andere Sorten deutscher Kalender für 1851, erhalten und ein-geleitet und beim Duzend zum Verkauf in dieser Druckerei.  
November 12. 6s.

**Neue Bücher.**  
Eine Auswahl der beliebtesten Jugendschriften von Christoph Schmid und auch eine Auswahl anderer Volksbücher, sehr passend zur Belehrung der Jugend und Unterhaltung in den langen Winterabenden, sind erhalten und zum Verkauf in dieser Druckerei.  
Einer Heft der Volks-Bibliothek, von J. und Ph. Mohr, in Philadelphia, sind ebenfalls erhalten und liegen zur Einsicht bereit.  
S u m m e. — Es wird jetzt ein Versuch ge-macht, den Baum, aus dessen Safte das Gum-mi-Elastikum gewonnen wird, auch in verschie-denen Theilen der Ber. Staaten anzupflan-zen. Sollte dies gelingen, so würde dadurch ein wichtiger Zweig der Manufaktur in's Le-ben gerufen.

**Wohlfeiler wie jemals!**  
Fortwährend auf Hand ein großes Assor-timent goldener und silberner Taschens-Uhren, modigen goldenen Juwelen und ein großes Assortiment von Amerikanischen Uh-ren, versichert der Münze gleich zu sein, am Readinger Uhren- und Juwelen-Stohr, No. 24, Nord Ste Straße, Döferte, zwischen der der Court und Washingtonstraße.  
Jacob Luden.  
N. B. Reparaturen jeder Art werden auf die kürzeste Nachricht gut und zu den billigsten Preisen gefertigt.  
Reading, November 12. 3m.

**Wohlfeiler Holz- und Kohlenhof.**  
**William Weimer,**  
Benachrichtigt achtungsvoll die Bürger von Reading und dem County, daß er von dem Holz- und Kohlenhofe Besitz genommen hat, welcher von Perry und Comp. gehalten wurde nahe dem neuen Depot, an der Nord Sten Straße, wo er fortwährend auf Hand hält einen großen Vorrath von Holz und Kohlen für alle Zwecke, bestehend aus Klumpen, ge-brochenen, Eis, Stoves, Kufs, Ehesnut und Pie-Kohlen, die beiden letzten Sorten sind gut für Kalkbrenner. Ebenfalls Hickory und Li-chenholz von der besten Qualität.  
Alle Bestellungen werden dankbar angenom-men und prompt besorgt. Bestellungen mö-ge an seiner Wohnung im östlichen Markts-Biered gemacht werden, oder an obigem Plage. Der höchste Preis wird bezahlt für Hic-kory und Eichenholz.  
Der Unterschriebene ist fortwährend bereit Bestellungen für Kohlen zu besorgen für Kalk-brenner, Fabrikanten u. unter sehr billigen Bedingungen. Wm. Weimer.  
Reading, November 12. 8m.

**Eine Ordinanç.**  
Betreffend das Pflastern und Curben der Fußs-wege in der Sten, zwischen der Laurel und Walnutstraße, und in der Franklin, zwischen der Sten und Wasserstraße.  
Abchnitt 1. Sei es verordnet und inaktirt durch die Select and Common Councils von der Stadt Reading, und es ist hierdurch verordnet und bestimmt durch die ersagte Autorität: daß die Eigenthümer von Lotten oder Grundeigen-thum in der Sten, zwischen Laurel und Wal-nut, und in der Franklin, zwischen der Wasser- und Sten Straße, in gedachter Stadt, aufge-sordert sind und hierdurch werden, die Seiten-wege zu pflastern vor ihren respektiven Lotten, mit Bausteinen oder platten Steinen, und eben so dieselben mit gehauenen Steinen zu curben, binnen sechzig Tagen nach Vassirung dieser Or-dinanç: vorbehalten, daß in Front von leeren Lotten und Ställen die Breite von 5 Fuß nur gepflastert werden mag, nach Belieben der Eigenthümer — solcher Pfad ist nächst an die Curb-streife zu legen und zwischen die Schattenbäu-me, wenn solche da sind.  
Abchnitt 2. Und sei es ferner verordnet und inaktirt, durch die vorersagte Autorität, daß die ersagten Curbstreife in Sand gesetzt und das Pflaster in Sand gelegt werde, von nicht we-niger als sechs Zoll tief.  
Abchnitt 3. Und sei es ferner verordnet und inaktirt durch die vorersagte Autorität, daß wenn der oder die Eigner von der oder den ersagten Lotten sich weigern oder es vernachlässigen sol-len den in obiger Ordinanç enthaltenen Bestim-mungen nachzukommen, es die Pflicht des Stras-sen-Commissioners sein soll, und er ist hiermit angewiesen und aufgefordert die Fußwege vor den ersagten Lotten zu curben und zu pflastern, wie es oben gefordert wird, und die Rechnung oder Rechnungen dafür dem City-Anwalt ein-zuhändigen, dessen Pflicht es sein soll, ein Lien oder Liens auszufertigen und dieselben gegen das Eigenthum solcher Personen einzutragen, welche der obigen Ordinanç nicht nachkommen. Passirt den 26. October 1850.  
Joel Ritter, P. E. C.  
W. A. Wells, P. E. C.  
J. B. Tyson, S. E. C.  
November 12. 3m.

**Wohlfeiler wie jemals!**  
Fortwährend auf Hand ein großes Assor-timent goldener und silberner Taschens-Uhren, modigen goldenen Juwelen und ein großes Assortiment von Amerikanischen Uh-ren, versichert der Münze gleich zu sein, am Readinger Uhren- und Juwelen-Stohr, No. 24, Nord Ste Straße, Döferte, zwischen der der Court und Washingtonstraße.  
Jacob Luden.  
N. B. Reparaturen jeder Art werden auf die kürzeste Nachricht gut und zu den billigsten Preisen gefertigt.  
Reading, November 12. 3m.

**An die Damen.**  
Die Unterschriebenen möchten achtungsvoll die Damen benachrichtigen, daß sie unlängst ei-nen ausgehoben.  
Damen Stiefel- und Schuh-Stohr eröffnet haben, wo jeder Artikel von Damen u. Kinders-Fußbekleidung um die billigsten Preise zu haben ist. Ihr Vorrath besteht aus Con-gress-Stiefeln, Gaiters-Stiefeln, Halb-gaitern und Lasting Buskins von jeder Farbe und Arbeit. Welt, Pump und umgewandte Kid-Buskins, Teis und Clippers vom besten Material. Mäd-chens- und Kinderschuhe von jeder Verschies-nheit und Farbe.  
N. B. Diese Schuhe haben sie besonders ge-macht für ihren Kleinerkaufs-Stohr und wens den versichert das zu sein wofür sie ausgegeben werden.  
J. J. Felix und Co.,  
November 5. Reading, Nov. 5. 6s.

**Nachricht.**  
Die Collectoren und Farbzahler von Berks County werden hierdurch benachrichtigt, daß die für das Jahr 1850 assessirten Taxen jetzt fällig sind und ohne Verzug in den County-Schag bezahlt werden müssen.  
Carl Fichthorn,  
Conrad Claus,  
Thomas Schöner } Comission'rs  
Reading, Nov. 5. 3m.

**An die unabhängigen Erwähler von Berks County.**  
Freunde und Mitbürger. — Für die sehr schweibehafte Unterstützung bei der letzten Wahl, indem Ihr mir die zweideutige Stim-me für das Schriffts-Amt gegeben, fühle ich mich herzlich dankbar; auch will ich mich zugleich bitten, mich in drei Jah-ren nicht zu vergessen, weil es möglich ist, daß ich dann wieder als Candidat für genanntes Amt vor Euch treten werde.  
Unterthunig verbleibe ich achtungsvoll,  
Euer Freund und Diener,  
John Manderbach.  
Heidelberg, Nov. 5. 3m.

**Philadelphia Viehmarkt.**  
Philadelphia, November 16. 1850.  
Im Marke waren während der Woche 1530 Schlachtochen, 330 Kühe und Kälber, 700 Schweine und 2700 Schaaf und Lämmer.  
Preise: Schlachtochen waren in guter Nach-frage, aber die Preise sind etwas niedriger; Wers-läufe zu \$5 bis \$6, die 100 Pfund, nach der Qualität; etwa 550 Stück wurden nach Neu York getrieben. Kühe und Kälber: trockne Kü-he brachten \$7 bis \$14, Springen \$12 bis \$25, und frische Milchkühe \$20 bis \$32. Schweine verkauften sich zu \$5 bis \$5, die 100 Pfund. Schaaf und Lämmer kosteten \$1,2 bis \$4 das Stück, der Qualität gemäß.

**Ein anderer frischer Vorrath**  
von wohlfeilen  
Trocknen Gütern und Carpets, in der  
**Odd Fellows Halle.**  
Hoff und Zehn haben so eben erhalten, ein groß und splendides Assortement von Herbst und Wintergütern, bestehend zum Theil aus Tuch, Casimir, Sattinets u. Belvets-Corden, Fancy-Westen und seidnen Cravatten, Mous De Laines, Cashmir und Merinos, Rattunen, Gingham, Flanelle, Kelsch, Pils-fings, Möslinen, Handtücher, wollenen und baumwollenen Strümpfen u. c.  
Ebenfalls Carpets, Flur- und Tisch-Decken und einem allgemeinen Assortement von trockenem Fancy und einheimischen Gütern, und ebenfalls langen und viereckigen Bay-Staats-Schawls, zu sehr er niedrigen Preisen, wozu die Aufmerksamkeit des Publicums erbeten wird von  
Hoff und Zehn.  
Reading, November 5. 3m.

**Nachricht.**  
Die Collectoren und Farbzahler von Berks County werden hierdurch benachrichtigt, daß die für das Jahr 1850 assessirten Taxen jetzt fällig sind und ohne Verzug in den County-Schag bezahlt werden müssen.  
Carl Fichthorn,  
Conrad Claus,  
Thomas Schöner } Comission'rs  
Reading, Nov. 5. 3m.